

Inhaltsverzeichnis

§ 1 Einleitung	1
A. Gegenstand und Ziel der Arbeit	1
B. Methode und Gang der Arbeit	2
C. Der rechtspersonalistische Grundansatz der Arbeit	4
§ 2 Vorüberlegungen	8
A. Der Staat als Inhaber des Monopolrechts „an“ dem Recht zum physischen Zwang	8
B. Konsequenzen für die juristische Konstruktion der Not- und Selbsthilferechte	13
C. Die Differenzierung zwischen Not- und Selbsthilferechten	14
D. Die dogmatische Struktur der Not- und Selbsthilferechte	17
I. Die dogmatische Struktur der öffentlich-rechtlichen Notgeschäftsführungsrechte	18
II. Die dogmatische Struktur der privatrechtlichen Selbsthilferechte	19
III. Kurzer Strukturvergleich	20
E. Zusammenfassung	21
§ 3 Dogmatische Rekonstruktion der Not- und Selbsthilferechte	22
A. Das Recht zur vorläufigen Festnahme aus § 127 Abs. 1 S. 1 StPO	23
I. Überblick über die dogmatische Einordnung des § 127 Abs. 1 S. 1 StPO	23
II. Rekonstruktion des dogmatischen Grundgerüsts des § 127 Abs. 1 S. 1 StPO	25
III. Die Rechtmäßigkeitsvoraussetzungen des § 127 Abs. 1 S. 1 StPO	41
1. Die Grundsituation des § 127 Abs. 1 S. 1 StPO	42
2. Das Ob der Notgeschäftsführung	43
3. Das Wie der Notgeschäftsführung	44
a) Das subjektive Wie der Notgeschäftsführung	44
b) Das objektive Wie der Notgeschäftsführung	45
IV. Haftungsfragen	47

1. Haftung für Fehlverhalten bei der Durchführung der Festnahme	47
a) Haftung bei Schlechtausführung des staatlichen Festnahmegeschäfts	47
b) Haftung bei Verwendung eines unzulässigen Zwangsmittels	51
2. Haftung für risikotypische Begleitschäden des Notgeschäftsführers	53
V. Zusammenfassung	55
B. Das Notwehrrecht aus §§ 227 BGB, 32 StGB	56
I. Rekonstruktion des dogmatischen Grundgerüsts der Notwehr	57
1. Dogmatische Rekonstruktion des individualrechtlichen Schutzprinzips	58
2. Dogmatische Rekonstruktion des überindividuellen Rechtsbewährungsprinzips	63
a) Überblick über die herkömmlichen Begriffsbestimmungen	63
b) Reformulierung des überindividuellen Rechtsbewährungsprinzips	65
3. Zusammenfassung	81
II. Die Rechtmäßigkeitsvoraussetzungen der Notwehr	82
1. Die Grundsituation der Notwehr	83
a) Dogmatische Rekonstruktion der Grundsituation der Notwehr	83
b) Die Maßgeblichkeit der ex-ante-Perspektive des Geschäftsherrn	84
c) Zusammenfassung	86
2. Das Ob der Notwehr	86
a) Der Wille des Geschäftsherrn als Maßstab für das Ob der Notwehr	87
b) Einwände gegen den herkömmlichen Lösungsansatz	89
c) Die unberechtigte Einmischung in einen Polizeieinsatz	93
d) Die berechtigte Ergänzung eines Polizeieinsatzes	96
e) Das Problem des pflichtwidrig untätigen Polizisten	98
f) Das Problem des entgrenzten Ersatzmannes	100
g) Zusammenfassung	101
3. Das Wie der Notwehr	102
a) Das subjektive Wie der Notwehr	102
aa) Der Notgeschäftsführungswille als normatives Konstrukt	102
bb) Die böswillige Eigengeschäftsführung „bei Gelegenheit“ einer Notwehrlage	106
cc) Die verdeckte Eigengeschäftsführung „bei Gelegenheit“ einer absichtlich provozierten Notwehrlage	112
dd) Zusammenfassung	118

b) Das objektive Wie der Notwehr	119
aa) Der Wille des Geschäftsherrn als Maßstab für das objektive Wie der Notwehr	119
bb) Die Integration des Verhältnismäßigkeitsprinzips in die Notwehrdogmatik	120
cc) Angriffe auf das Sacheigentum	123
dd) Schuldlose Angriffe	130
ee) Unabsichtlich provozierte Angriffe	134
ff) Angriffe in engen persönlichen Beziehungen	140
gg) Zusammenfassung	144
III. Ausgewählte Sonderprobleme	145
1. Die Pflicht des Bürgers zur Ausübung des Notwehrrechts	145
2. Zur Möglichkeit der Berufung von Polizeidienstkräften auf das Notwehrrecht	148
3. Putativnotwehr	150
IV. Haftungsfragen	154
1. Haftung für Fehlverhalten bei der Angriffsabwehr	154
a) Haftung bei Schlechtausführung des staatlichen Vollstreckungsgeschäfts	155
b) Haftung bei Verwendung eines unzulässigen Zwangsmittels	155
2. Haftung für risikotypische Begleitschäden des Notgeschäftsführers	156
a) Haftung für risikotypische Begleitschäden des nicht in eigenen Rechten angegriffenen Notgeschäftsführers	156
b) Haftung für risikotypische Begleitschäden des in eigenen Rechten angegriffenen Notgeschäftsführers	159
V. Zusammenfassung	162
C. Das Sachwehrrecht aus § 228 BGB	163
I. Rekonstruktion des dogmatischen Grundgerüsts des Sachwehrrechts	163
II. Die Rechtmäßigkeitsvoraussetzungen der Sachwehr	178
1. Die Grundsituation der Sachwehr	179
2. Das Ob der Sachwehr	183
3. Das Wie der Sachwehr	185
a) Das subjektive Wie der Sachwehr	185
b) Das objektive Wie der Sachwehr	190
III. Abgrenzung des Sachwehrrechts aus § 228 BGB vom Notstandsrecht aus §§ 904 BGB, 34 StGB	191
IV. Haftungsfragen	193
1. Haftung für die schuldhafte Herbeiführung einer Sachwehrmaßnahme	194
2. Haftung für Fehlverhalten bei der Abwehr der gefahrbringenden Sache	196
3. Haftung für risikotypische Begleitschäden des Notgeschäftsführers	197

a) Haftung für risikotypische Begleitschäden des nicht durch die Sache bedrohten Notgeschäftsführers	197
b) Haftung für risikotypische Begleitschäden des durch die Sache bedrohten Notgeschäftsführers	198
V. Zusammenfassung	199
D. Das Recht zur Besitzwehr und -kehr aus § 859 BGB	199
I. § 859 BGB als Instrument zur Durchsetzung von Besitzschutzansprüchen aus §§ 861, 862 BGB	200
II. Die Doppelfunktion des § 859 BGB als Not- und Selbsthilferecht	203
III. Dogmatische Rekonstruktion des § 859 BGB als Not- und Selbsthilferecht	208
1. § 859 BGB als öffentlich-rechtliches Notgeschäftsführungsrecht	208
a) Dogmatische Rekonstruktion des § 859 BGB als Notgeschäftsführungsrecht	208
b) Die Rechtmäßigkeitsvoraussetzungen einer Notgeschäftsführung auf Grundlage von § 859 BGB	209
2. § 859 BGB als privatrechtliches Selbsthilferecht	210
a) Dogmatische Rekonstruktion des § 859 BGB als Selbsthilferecht	210
b) Die Rechtmäßigkeitsvoraussetzungen von Selbsthilfemaßnahmen auf Grundlage von § 859 BGB	211
c) Die Erstattung der Selbsthilfekosten	213
d) Die zeitlichen Grenzen der Selbsthilfe in Abschleppkonstellationen	218
IV. Haftungsfragen	222
1. Haftungsfragen zu § 859 BGB in seiner Funktion als Notgeschäftsführungsrecht	222
a) Haftung für Fehlverhalten bei der Abwehr verbotener Eigenmacht	222
b) Haftung für risikotypische Begleitschäden	223
2. Haftungsfragen zu § 859 BGB in seiner Funktion als Selbsthilferecht	224
a) Haftung für Fehlverhalten bei der Abwehr verbotener Eigenmacht	224
aa) Haftung bei Schlechtausführung einer Selbsthilfemaßnahme	224
bb) Haftung bei Verwendung eines unzulässigen Zwangsmittels	228
b) Haftung für risikotypische Begleitschäden	229
V. Zusammenfassung	230
E. Das Recht zur Beseitigung von Überhang aus § 910 BGB	230
I. § 910 BGB als Instrument zur Durchsetzung von Beseitigungsansprüchen aus § 1004 Abs. 1 S. 1 BGB	231
II. Die Voraussetzungen des Selbstvornahmerechts aus § 910 BGB	233

Inhaltsverzeichnis

XIII

1. Das Selbstvornahmerecht des § 910 Abs. 1 S. 1 BGB	233
2. Das Selbstvornahmerecht des § 910 Abs. 1 S. 2 BGB	236
III. Die Erstattung der Selbstvornahmekosten	237
IV. Haftungsfragen	239
V. Zusammenfassung	240
F. Das Recht zur Sicherung des Vermieterpfandrechts	
aus § 562b Abs. 1 BGB	240
I. Die Regelung des § 562b Abs. 1 S. 1 BGB	241
II. Die Regelung des § 562b Abs. 1 S. 2 BGB	246
III. Haftungsfragen	247
IV. Zusammenfassung	249
G. Das Recht zur Sicherung und Durchsetzung von Ansprüchen	
aus §§ 229, 230 BGB	249
I. Überblick über die dogmatische Einordnung	
der §§ 229, 230 BGB	250
II. Dogmatische Rekonstruktion der §§ 229, 230 BGB	251
1. §§ 229, 230 BGB als öffentlich-rechtliches	
Notgeschäftsführungsrecht	254
a) Prokuratorische Rekonstruktion der §§ 229, 230 BGB . .	254
b) Die Sicherung von Auskunftsansprüchen auf Grundlage	
der §§ 229, 230 BGB	256
2. §§ 229, 230 BGB als privatrechtliches Selbsthilferecht . .	259
III. Die Auffangfunktion der §§ 229, 230 BGB	260
IV. Haftungsfragen	264
1. Haftungsfragen zu den §§ 229, 230 BGB in ihrer Funktion	
als Notgeschäftsführungsrecht	264
a) Haftung für Fehlverhalten	264
b) Haftung für risikotypische Begleitschäden	266
2. Haftungsfragen zu den §§ 229, 230 BGB in ihrer Funktion	
als Selbsthilferecht	267
V. Zusammenfassung	270
§ 4 Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse	272
Literaturverzeichnis	275
Sachregister	301